

MERIAN *guide*



Münchner Wiesn 2014



Der perfekte Oktoberfest-Begleiter

Gemütlich feiern: Alle großen und kleinen Festzelte
Nostalgie & Tradition: Die historische »Oide Wiesn«
Sehenswertes in München: Die Highlights der Stadt
Dirndl & Lederhose: Die besten Shoppingadressen

MERIAN *guide*

Münchner Wiesn 2014

Der perfekte Oktoberfest-Begleiter



Lizenziert von der
Landeshauptstadt
München

Sonja Still ist Münchnerin und im Schlachthofviertel mit der Wiesn großgeworden. Sie war mehrere Jahre Wiesn-Reporterin, berichtet heute fürs Fernsehen von fernen Reisezielen und für Printmedien von Brauchtum und Heimat.



Auf geht's zur Wiesn!

4

- Willkommen auf der Wiesn 4
- Geschichte des Oktoberfests 6
-  10 Zehn Gründe, die Wiesn zu lieben 8

Praktische Wiesn-Tipps

10

- Wissenswertes von der Anfahrt bis zum Zelt-Knigge 12

◀ Auf geht's zur Wiesn! Mit Ein- und Umzügen feiert sich das größte Volksfest der Welt selbst und reißt Jahr um Jahr Millionen von Menschen mit.

Auf der Wiesn

22

Die großen Festzelte	24
Armbrustschützen-Festzelt – Augustinerbräu-Festhalle – Fischer-Vroni – Hackerbräu-Zelt – Hofbräu-Zelt – Käfers Wiesenschänke – Kufflers Weinzelt – Löwenbräu-Festzelt – Marstall – Ochsenbraterei – Pschorr-Festhalle Bräurosl – Schottenhamel-Festhalle – Schützen-Festzelt – Winzerer Fährndl	
Im Fokus – Interkultureller Austausch	42
Die kleinen Festzelte	44
Kulinarisches Lexikon: Bayerische Schmankerl auf der Wiesn	52
Fahrgeschäfte und Schausteller	54
Oide Wiesn	64
Wiesn mit Kindern	70

Um die Wiesn herum

72

After Wiesn	74
München kulinarisch: Frühstück, Biergärten, bayerische Küche	78
Dirndl-Shopping & Co.	86
Im Fokus – Bayerische Tracht	92

Sehenswertes in und um München

94

15 Highlights der Stadt	96
Von der Allianz-Arena über das Kunstareal bis zum Viktualienmarkt	
Ausflüge in Bayern	106
Vom Kloster Andechs bis zur Zugspitze	
Orts- und Sachregister	125
Impressum	128

Karten und Pläne

Übersichtsplan Theresienwiese	Klappe vorne	München Innenstadt	118–119
Verkehrslinienplan	Klappe hinten	Kartenregister	120
Kartenatlas	109–119	Die Koordinaten im Text verweisen auf die Karten, z. B. ▶ S. 110, A 3.	

Extra-Karte zum Herausnehmen

Klappe hinten



Willkommen auf der Wiesn

Das Oktoberfest ist viel mehr als ein normales Volksfest, es ist ein gewachsenes, kulturelles Event mit langer Geschichte.

Warum ein Reiseführer zur Wiesn, mag man sich fragen. Was da zu erleben ist, kann man auch ohne Reiseliteratur erfahren, könnte man meinen. Auf dem Oktoberfest gibt's viel Bier, es gibt es eine Menge Feiervolk, und alles und alle scheinen zügellos. Nun, das Klischee stimmt nur auf den ersten Blick. Freilich, die Wiesn ist das größte Volksfest der Welt. In einer weltweiten Umfrage gaben 90 Prozent der Befragten an, das Wort »Oktoberfest« zu kennen. Oft wird es nachgeahmt, 3000 Oktoberfeste meldet das Internet in Sekunden. Oktober-



fest heißt übersetzt oft nur »Beer Fest«. Aber das Münchner Oktoberfest ist eben nicht nur Bierwahn und Saufgelage. Das hätten die gerne, die dagegen schimpfen. Das scheint so, weil die Boulevardmedien in den letzten Jahren nur beachteten, was geil, steil und immer noch wilder war. Wer will schon sehen, dass die Wiesn einfach nur nett und lustig sein kann, dass die Menschen angeheitert singen, weil sie nicht so brav sein müssen wie sonst?

Ein Fest für alle

Keiner wird behaupten, dass die Wiesn eine klösterliche Veranstaltung ist, aber sie ist auch

◀ Weiches Licht, Menschen in Tracht, funkelnnde Blasinstrumente und eine frische Brezn: So kann's losgehen.

kein 16 Tage dauernder Exzess. Überhaupt, die finden eher statt, wenn die Festzelte schließen und die Menschen zurück in den Alltag müssen. »Ein gewachsenes Gemeinschaftsgefühl fehlt unserer Gesellschaft«, sagt die Psychologin Brigitte Veiz, die das Fest wissenschaftlich untersucht hat. »Die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft ist ein wichtiger Aspekt der menschlichen Identität. Auf dem Oktoberfest und in Tracht kann jeder glauben dazuzugehören und dem Alltag entfliehen.«

Kulturgeschichtliches

Die Wiesn ist ein gewachsenes, kulturelles Event. Es gibt hier viel Geschichte und Geschichten zu entdecken, auch die Entwicklungsgeschichte von Spaß und Spiel. Als die Menschen Not hatten, entstand der erste Glückshafen, die Lose dienten dem guten Zweck. Als die Technik in die Gesellschaft einzog, entstanden die ersten Fahrgeschäfte; das Kettenkarussell etwa war eine Art Nebeneffekt des Flugzeugbaus. Mit der Elektrizität begann die Wiesn zu leuchten, Albert Einstein verdingte sich als Student hier als Elektriker. Als das Reisen noch nicht für alle möglich war, holten die Schausteller Kurioses aus fremden Kulturen hierher. Heute kommen Menschen aus der ganzen Welt nach München, um gemeinsam friedlich zu feiern. Bei sechs Millionen Besuchern schier kurios!

Beim ersten Oktoberfest vor über 200 Jahren wollte das Volk ei-

nes frisch gegründeten Staates die Hochzeit seines Königssohns feiern. Der junge Regent wiederum wollte seinen Untertanen eine nationale Identität vermitteln. Aus diesem Keim entstand das heutige bayerische Selbstempfinden. Mit Nationalem ist 200 Jahre später freilich nicht mehr viel anzufangen, aber es gibt ein Heimatgefühl, ein Zugehörigkeitsgefühl, eine Identität in Bayern. Die zeigt



sich in der Tracht, im bayerischen Dialekt und in der Musik. Es gibt das Humpfata und Hollareiduljöh, daran dürfen gerne alle in den Festzelten teilhaben, gerne auch in dem, was sie Tracht nennen. Es gibt aber auch das

Juchazen und a gscheide Tanzlmsi. Auch das ist gelebter bayerischer Lebensstil, der auf der Oidn Wiesn gar nicht so alt aussieht, sondern endlich Raum findet, sich neu zu zeigen.

Auf geht's!

Jedes Jahr gibt es neue Attraktionen, doch auch das Vertraute kommt wieder, an dem die Menschen ihre Gaudi hatten. Apropos »Gaudi«, also »Spaß«: Das Bayerische hat zum Teil eigene Ausdrücke. Viele Begriffe werden im Buch eingestreut und erklärt. »Ois zam«, also in der Zusammenschau des Ereignisses, soll es einen bisschen weniger bierseligen Eindruck vom Oktoberfest vermitteln und ein bisschen mehr davon erzählen, was alles so besonders ist an der Münchner Wiesn. Die Münchner granteln über sie. Die Münchner lieben sie. Vor allem heißen sie gerne alle Besucher willkommen, oder wie man hier sagt: »Schee, dassds alle da seids!«

Geschichte des Oktoberfests

Die Geschichte der Wiesn beginnt mit einem Happy End. Ludwig I., damals Kronprinz des jungen Königreichs Bayern, hatte Napoleon Bonaparte die Braut weggeschnappt. Am 12. Oktober 1810 heiratete er Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen in der Hofkapelle der Münchner Residenz. Nun begann ein fünftägiges Hochzeitsfest, mit dem das Königshaus das nationale Bewusstsein des Volkes prägen und gleichzeitig seinen Herrschaftsanspruch demonstrieren wollte. Ein Stück weit wollte man damit auch die Laune der Münchner heben, die in vielen Kriegen zwischen Österreich und dem Franzosenkaiser aufgerieben worden waren.

Es wurde eine prächtige Märchenhochzeit und ein grandioses Spektakel. Auf einer freien Wiese vor den

Stadtmauern errichtete man eine 3,7 km lange Pferderennbahn – deren ovale Form erkennt man noch heute, wenn man den Festplatz von oben betrachtet. Am fünften Tag des Festes fand ein Gottesdienst in der Münchner Bürgersaalkirche statt, dann fuhr die Herrscherfamilie im Sechsspänner hinaus. Auch die Nationalgarde marschierte auf die Wiese vor den Toren der Stadt. Unfassbar viele Zuschauer strömten herbei, nämlich rund 40 000. Dabei hatte die ganze Stadt damals gerade einmal 41 000 Einwohner.

Vom Outback ins Zentrum

Nannte man die besagte Wiese westlich der Stadt, die heute fast im Zentrum Münchens liegt, damals »Theresens-Wiese«, wurde sie schon bald zur Theresienwiese und, noch

Auf dieser Lithografie aus dem 19. Jh. gab es das Oktoberfest schon ein paar Jahrzehnte, denn die Bavaria ist zu sehen. Die Statue wurde erst 1850 eingeweiht (► Kasten, S. 7).



Das Oktoberfest in München

sprachökonomischer, zur »Wiesn«. Noch heute gehen die Münchner »raus auf d'Wiesn«, auch wenn man vom Karlsplatz aus, wo auch die Bürgersaalkirche steht, mit der U-Bahn nur zwei Stationen zu fahren braucht.

Veranstalterwechsel

Bereits im Hochzeitsjahr gründeten Münchner Bürger und Organisatoren des monarchischen Events den »Landwirtschaftlichen Verein in Baiern«. Dieser richtete die Oktoberfeste in den nächsten Jahren aus, die zum Andenken an die Heirat des Kronprinzen und als Feierlichkeit zum Namenstag des Königs stattfanden. Im Jahr 1816 wurde der erste Glückshafen aufgestellt, dann das erste Karussell. Von da an entwickelte sich ein Fest, das jedes Jahr mit neuen Attraktionen aufwartete.

1819 übernahm die Stadt München die Organisation und stellte dafür die Mittel im Haushalt ein, der König gab einen Zuschuss. Das Oktoberfest blieb bis zum Ende der Monarchie 1913 eine Huldigung des Königshauses. Die Stadt teilte sich die Aufgabe zunächst mit dem Landwirtschaftlichen Verein. Schließlich kaufte München das Wiesengrundstück, musste dem Verein aber zusichern, dass dieser weiterhin sein »Zentral-Landwirtschaftsfest« dort ausrichten durfte. Diese Abmachung gilt bis heute, die Schau findet seit 1996 aber nur noch alle vier Jahre statt.

Das Fest wird verschoben

Ursprünglich fand die Wiesn immer Mitte Oktober statt. Doch das Wetter war schon vor 200 Jahren unzuverlässig; bisweilen kann im Oktober gar der erste Schnee fallen. Es dauerte ziemlich lange, bis der

BAVARIA

Die Bronzefigur an der Westseite der Theresienwiese wurde 1850 eingeweiht, die Ruhmeshalle dahinter erst drei Jahre später. Die Bavaria gilt als weltliche Darstellung der »Patrona Bavariae«. Den Auftrag zu dem Denkmal hatte noch König Ludwig I. erteilt, es sollte Symbol »bayerischer und deutscher Kraft« sein und nationale Identität stiften. Die Statue ist 18,5 m hoch und 87 t schwer. In ihrem Inneren führt eine Wendeltreppe nach oben, von dort eröffnen kleine Luken einen schönen Blick über die Festwiese. Während des Oktoberfests 9–20 Uhr geöffnet • Eintritt 3,50 €



Stadtrat sich entschloss, den Termin zu verlegen. Solange Felder die Wiesn umgaben, fürchtete man um die Ernte, weil schon damals die Massen auf das Volksfest stürmten. 1904 wurde die Terminveränderung amtlich, seitdem findet das Fest im (meist) schönsten Altweibersommer statt und endet am ersten Sonntag im Oktober. Wenn der 1. oder 2. Oktober auf einen Sonntag fällt, dann wird es bis zum 3. Oktober verlängert, so gilt es seit dem Jahr 2000. Es gibt alte Münchner und junge Lokalpatrioten, die diese Entscheidung damit erklären, dass der 3. Oktober der Todestag des ehemaligen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß ist und man darum einen Gedenktag anhängen sollte. Das ist aber eine der vielen Schmarrn-Geschichten, die man sich auf der Wiesn gern erzählt. Es ist einfach der Nationalfeiertag, der Tag der Deutschen Einheit.



10 Gründe, die Wiesn zu lieben

Das Oktoberfest ist den Münchnern eine Herzensangelegenheit. Sie granteln zwar drüber, dass so viele Leut' in der Stadt sind. Gleichzeitig freuen sie sich aber narrisch, auf der Wiesn mit all ihren Besuchern zu feiern. Es gibt tausend Gründe, die Wiesn zu lieben. Hier die zehnten wichtigsten.

1. **Friedlich, fröhlich und international feiern**

Etwa 90 Prozent der Wiesn-Besucher kommen aus München und dem Umland – der Rest aus der ganzen Welt!

2. **Ein Prosit auf die Gemütlichkeit trinken**

... und dabei deren große, große Bandbreite erleben.

3. **Flirten und »anbandln«**

So viele hübsche Madln und fesche Buam – jeder Münchner

kennt mindestens ein Paar, das sich auf der Wiesn kennengelernt hat.

4. **Mit Dirndl und Lederhosen fesch sein und dazugehören**

Mögen Puristen auch schimpfen – jede Variante von Tracht macht Spaß.

5. **Bei Föhn mit Alpenblick Riesenrad fahren**

Gerade bei Sonnenuntergang ist der Blick vom höchsten Fahrgeschäft pure Magie.



6. Karussells ausprobieren, bis einem schlecht wird

Stürzen, schleudern, schütteln – die »Foltermethoden« werden jedes Jahr vielfältiger.

7. Auf der Oidn Wiesn in Nostalgie schwelgen

So »schee« zeigen sich Marionettentheater, Museumszelt und junge Volksmusik.

8. Das Münchner Kindl beim Wirteeinzug begrüßen

Wenn symbolisch der Wiesn-Rohstoff gebracht wird, steigt die Spannung.

9. Die Trachtler bestaunen

... und beim Trachtenumzug viel Exotisches entdecken!

10. Ein Herzl von seinem Herzerl geschenkt bekommen

... und es bis zur nächsten Wiesn aufheben.





Beim Trachtenumzug am ersten Wiesn-Sonntag (► S. 20) zeigen 9000 Mitwirkende ihre stoffgewordene Identität. Übrigens aus ganz Europa!



Praktische Wiesn-Tipps

Nützliche Informationen für einen gelungenen Oktoberfestbesuch: wie man hinkommt, wie man rumkommt, wie man reinkommt!

Wissenswertes von A–Z

ANFAHRT

Es ist ratsam, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Festwiese anzureisen. Der zu erwartende Alkoholkonsum und die Parksituation sind nicht autokompatibel. Es gibt keine Parkplätze auf der Wiesn.

Theresienwiese ▶ S. 115, E/F 10/11
Verkehrslinienplan ▶ Klappe hinten

S-BAHN

Alle S-Bahnen (außer S27) halten an der Hackerbrücke. Von dort sind es 7 Min. Fußweg zur Wiesn (ausgeschildert). Die S27 hält am Hbf. München. Von dort kann man in etwa 15 Min. zur Wiesn laufen.

U-BAHN

U4/U5 bis Theresienwiese oder Schwanthalerhöhe. Man kann beide Aufgänge der Haltestelle Theresienwiese benutzen. Der Süd-Aufgang führt direkt zum Haupteingang der Wiesn. Am Nordaufgang ist etwas weniger Gedränge.

U3/U6 bis Goetheplatz oder Poccistraße: Von dieser Station ist es der kürzeste Fußweg zur Oidn Wiesn.

TRAMBAHN

Linien 16/17 bis zur Haltestelle Hackerbrücke, Linien 18/19 bis zur Haltestelle Hermann-Lingg-Straße.

BUS

Linie 53 bis zur Haltestelle Schwanthalerhöhe, Linie 58 bis Georg-Hirth-Platz, Beethovenplatz oder Goetheplatz.

Im Gegensatz zu vielen anderen Großstädten fahren Münchner U- und S-Bahnen nicht die ganze Nacht.

Zur Wiesn gehen die letzten Bahnen um ca. 2 Uhr. An den Wochenenden und vor Feiertagen gibt es Nachtlinien. Abfahrtszeiten, Infos, Fahrplanauskunft und Handyticket-App: www.mvg-mobil.de/fahrinfo

ANSTICH

Er findet am ersten Samstag um 12 Uhr im Schottenhamel (▶ S. 36 und 38) statt. Viele Besucher sitzen bereits ab 9 Uhr morgens im Bierzelt, um dabeizusein. Bier gibt es trotzdem erst nach dem Anstich. Zwölf Böllerschüsse geben das Signal, dass die Wiesn eröffnet ist.

APPS

iPlattl

Nicht nur zur Wiesnzeit gut, sondern das ganze Jahr über. Mit dieser App lässt sich der bayerische Traditionstanz Schuhplattln erlernen. Da stauen die Madln – garantiert.
Für iPhone • 99 Cent

MyWiesn – Die Oktoberfest Community

Die App von Radio Gong 96,3 verrät, welche Zelte voll sind und wo Freunde sich aufhalten, und unterstützt bei Flirtversuchen. Ein Maßcounter zählt mit, wie viel man getrunken hat.
Für iPhone und Android • kostenlos

Oktoberfest – gscheid gschimpft

»Schleich di, du Grischball!« Wer darauf schlagfertig antworten oder erstmal wissen möchte, was das heißt, der braucht diese App. Sie übersetzt bayerische Schimpfwörter und Sprüche ins Hochdeutsche. Mit Audioausgabe.
Für iPhone • 89 Cent

BAZI, BAUERNFÄNGER UND HADERLUMPEN

Diese drei bayerischen Wörter bezeichnen Menschen mit frechen, unlauteren oder gar kriminellen Absichten. Die Polizei warnt immer wieder vor **Taschendieben**. Also: aufs Geld aufpassen und alles andere, das wertvoll sein könnte, daheim lassen. Außerdem: Der Eintritt zur Wiesn und ins Festzelt ist kostenlos. Alles andere ist Betrug. Es gibt manchmal **Schleuser** vor den Festzelten, die versprechen, einen gegen Provision ins Zelt zu bringen. Erfahrungsgemäß sind sie nach Geldübergabe schnell in der Menge verschwunden, und man steht noch immer vor der Tür. **Bier- und Hendlmarken** sollte man nur vom Festwirt kaufen, andere könnten gefälscht sein, und das bringt Ärger. Im Internet gibt es immer wieder Angebote, in denen **Reservierungen** weiterverkauft werden. Zum einen stornieren die Festwirte diese, wenn sie das bemerken. Zum anderen bieten diese Internetverkäufer nur Reservierungen, ohne Bier- und Hendlmarken. Wer an seinem reservierten Tisch keine Marken vorweisen kann, fliegt erst auf und dann raus.

BIER

Auf der Wiesn gibt es kein Budweiser, Beck's & Co. Zugelassen sind nur Brauereien, die in München daheim sind. Ein Fakt, der jedes Jahr wieder in der Boulevardpresse zu Diskussionen führt: Die Marken Spaten, Löwenbräu und Franziskaner gehören heute der belgischen Brauereigruppe Anheuser-Busch InBev. Andere bayerische Biere wie Tegernseer, Ayinger oder Kaltenberger, um nur die prominentesten Beispiele zu nennen,

dürfen aber nicht ausgeschenkt werden, weil sie eben nicht aus München kommen. Sei's drum, es soll ja um die Gemütlichkeit gehen.

Gebraut wird das untergärige Helle extra für diesen Anlass und selbstverständlich nach dem jahrhundertalten bayerischen Reinheitsgebot. Obacht: Es hat einen etwas höheren Alkoholgehalt als normales Helles, nämlich 6–7 %.

BIER- UND HENDLMARKEN

Gutscheine werden am Tisch im Zelt eingelöst. Man erhält sie bei der Reservierung. Freilich darf man mehr konsumieren, das muss jedoch sofort bar bei der Bedienung bezahlt werden. Verlorene und vergessene Gutscheine werden nicht erstattet.

Die Marken sind nur während des Oktoberfests gültig. Ausnahme: In den Gasthäusern und Biergärten der Festwirte kann auch nach der Wiesn damit bezahlt werden. Genaue Angaben gibt es im jeweiligen Festzeltbüro.



BIERPREIS

Der Preis für eine Maß Bier liegt 2014 zwischen 9,70 € und 10,10 €. Kleine Festzelte sind manchmal etwas günstiger als die großen. Seit es den Euro gibt, hat sich der Preis etwa um 40 Cent pro Jahr gesteigert. Die Bierpreise werden jährlich im Juni veröffentlicht. Anders als manchmal angenommen, werden die Getränkepreise nicht von der Stadt München festgelegt. Die Stadt überprüft die Preise aber auf ihre Angemessenheit. Zu diesem Zweck wird ein Vergleich mit den Bierpreisen der gastronomischen Großbetriebe in München vorgenommen.

BÖLLERSCHIESSEN

Am letzten Tag des Oktoberfests findet um 12 Uhr das traditionelle Böllerschießen am Fuße der Bavaria statt. Damit werden die Schützenkönige des Landesschießens gefeiert.

CAMPING UND WOHNMOBIL

Mit dem Wohnmobil am Straßenrand zu übernachten ist im gesamten Stadtgebiet nicht erlaubt. Rund um die Theresienwiese ist auch die Anfahrt nicht gestattet. In und um München gibt es einige Campingplätze, Infos unter: www.muenchen.de

Campingplatz München-Obermenzing ▶ S. 110, westl. A 1

Im Westen der Stadt gelegen. Mit dem Bus kommt man zur S-Bahn und von dort zur Wiesn. Lochhausener Str. 59 • Bus: Campingplatz Obermenzing • Tel. 0 89/8 11 22 35 • www.campingplatz-muenchen.de

Campingplatz Thalkirchen ▶ S. 116, südl. A 16

Wegen seiner schönen Lage an der Isar sehr beliebt, nur wenige Haltestellen von der Wiesn entfernt. Wohnmobile finden aufgrund von Vorausbuchungen selten Platz. Zentralländstr. 49 • U-Bahn: Thalkirchen • Tel. 0 89/7 23 17 07

Campingplatz Langwieder See ▶ S. 110, westl. A 2

Zwar etwas außerhalb und nahe der Autobahn, dafür an zwei schönen Badeseen gelegen. Eschenrieder Str. 119 • 2 km zur S-Bahn: Lochhausen • Tel. 0 89/8 64 15 66 • www.camping-langwieder-see.de

SONDERSTELLPLÄTZE

Oktoberfest Camping München-Riem ▶ S. 117, östl. F 14

Zur Oktoberfestzeit werden hier Stellplätze für Wohnmobile sowie sanitäre Einrichtungen bereitgestellt. Die Wiesn ist mit der U-Bahn in ca. 20 Min. erreichbar. De-Gasperi-Bogen • U-Bahn: Messestadt Ost • Tel. 0 89/99 65 07 06 • www.oktoberfest-camping.com

Wiesn-Camp ▶ S. 117, östl. F 14

Auf der Olympia-Reitanlage im Stadtteil München-Riem können Zelte oder Wohnwagen für bis zu vier Personen gemietet werden. Toiletten und Duschen, Parkplätze sowie ein Sicherheitsdienst stehen auf dem Gelände zur Verfügung. Landshamer Str. 60 • Bus: Trabrennbahn, S-Bahn: Riem (1 km entfernt) • www.munich-oktoberfest.com

EINTRITT

Das Oktoberfest ist ein öffentlich zugängliches Volksfest. Der Eintritt auf die Festwiese und zu den Bierzelten ist kostenlos. In den Zelten gibt es auch ohne Reservierung Sitzplätze, jedenfalls für den, der früh genug kommt. Die Fahrgeschäfte bezahlt man an der jeweiligen Kasse vor Fahrtantritt. Auf der Oidn Wiesn wird 3 € Eintritt verlangt, Kinder bis 14 Jahre sind frei. Fahrgeschäfte auf der Oidn Wiesn kosten 1 €.

FAMILIENTAGE

Jeden Di von 12–18 Uhr gibt es ermäßigte Fahr-, Eintritts- und Verkaufspreise.

FUNDBÜRO

Im Servicezentrum hinter dem Schottenhamel-Zelt ist das Wiesn-

Fundbüro eingerichtet, Eingang Festleitung, im Untergeschoss. Es ist tgl. von 13–23 Uhr geöffnet. Erfahrungsgemäß werden Fundsachen erst ein bis zwei Tage nach dem Verlust abgegeben, es ist daher sinnvoll, dann nochmal nachzufragen.

FUSSBALL

Die Kombination Wiesen und Stadion ist großartig, führt aber an den Spieltagen des FC Bayern auch zu großartigem Andrang. Von der Allianz-Arena geht es direkt mit der U6 bis Goetheplatz oder Poccistraße. Ohne Reservierung vom Stadion ins Bierzelt zu kommen ist höchst unwahrscheinlich. Umgekehrt ist es auch unwahrscheinlich, vom Bierzelt in die Arena gelassen zu werden, trotz gültiger Eintrittskarte, wenn man offensichtlich alkoholisiert ist. Für die Anreise sollte an diesen Tagen etwas mehr Zeit eingeplant werden, da die U-Bahnen überfüllt sein können

GÄSTE MIT HANDICAP

Für Autos von Rollstuhlfahrern sind Parkplätze reserviert. Der aktuelle Plan wird unter www.muenchen.de veröffentlicht.

An allen U-Bahnhöfen um die Wiesen gibt es Aufzüge. Alle Bierzelte und Festbetriebe haben Zugänge von außen, die entweder ebenerdig oder mit Rampen versehen sind. Für Rollstuhlfahrer sind in jedem Festzelt und Biergarten mindestens 20 behindertengerechte Plätze vorgesehen. Diese Plätze müssen wochentags bis 17 Uhr und an den Samstagen, Sonn- und Feiertagen bis 14 Uhr freigemacht werden, wenn Gäste im Rollstuhl kommen. Außerhalb dieser Zeiten sollten auch Rollifahrer Plätze bei den Festwirten reservieren.

Wenn die Zelte nämlich wegen Überfüllung geschlossen sind, können nur noch Gäste mit Reservierungen eingelassen werden; dies gilt auch für Rollstuhlfahrer.

Auch Fahrgeschäfte können genutzt werden. Im Riesenrad ist z. B. eine Fahrt im Rolli (nach DIN-Norm) möglich. Das Bayerische Rote Kreuz bietet einen Rollstuhlservice.

GEDENKTAFEL

Das Mahnmal am Haupteingang der Wiesen erinnert an die Toten des Oktoberfestattentats im Jahr 1980. Bei der Explosion einer Bombe starben 13 Menschen, 211 wurden verletzt. Der Anschlag gilt als schwerster Terrorakt der deutschen Nachkriegsgeschichte. Ob der Bombenleger wirklich ein Einzeltäter gewesen ist, wie von den Behörden behauptet wird, ist umstritten. Eine Neuaufnahme der Untersuchungen steht aus.

GELD

Auf der Wiesen ist Bares noch immer Wahres, auch im Zelt. Zahlungen mit EC-Karte sind nicht möglich. Kreditkarten werden nur in einigen Zelten akzeptiert. Im Jahr 2012 wurde das erste Mal »mobile payment« via iPhone getestet, es gibt jedoch nur wenige Vertragspartner. Geldautomaten stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, an den U-Bahnstationen, in der Wirtsbudenstraße und in den Festzelten. In der Lindwurmstraße befinden sich mehrere Bankfilialen.

GEPÄCKAUFBEWAHRUNG

Am U-Bahnhof Theresienwiese betreibt das Bayerische Rote Kreuz eine Gepäckaufbewahrung; gegen Gebühr auch für Kinderwagen.

GRÜNE WIESN

Betriebe, die sich für die Wiesn bewerben, werden nach einem Öko-Punktesystem bewertet. Wer nicht alle Kriterien erfüllt, wird nicht zugelassen. Für die Stadt stehen Einsparungen im Wasser- und Stromverbrauch sowie die Abfallreduzierung an oberster Stelle. Seit 2012 wird die gesamte Festwiese von den Stadtwerken München mit Ökostrom versorgt. Die Umstellung auf LED-Glühlampen wird vorangetrieben. In den zwei Wiesn-Wochen 2012 sorgte dies allein im Löwenbräu-Zelt für eine Ersparnis von ca. 90 % der Stromkosten und rund 7000 kg CO₂-Emissionen. Das Nachspülwasser für Bierkrüge wird noch einmal in den Zelttoiletten genutzt. Dies sparte 2012 etwa 7000 m³ Wasser ein, auch wenn noch nicht alle Wirte angeschlossen waren. Solaranlagen auf den Dächern erwärmen das Wasser zum Händewaschen in den Toiletten. Fassaden werden mit Solarlampen erhellt. In den Zelten gibt es nur Mehrweggeschirr. Es gibt keine Dosen. Über die korrekte Entsorgung des Restmülls wacht ein Ordnungsdienst. www.oekowiesn.de

INTERNET

Informationen der Stadt München und offizielle Oktoberfest-Seite: www.oktoberfest.eu

KINDER

Am Familien-Platzl stehen ein Kinderwagenparkplatz und ein Babywickelraum zur Verfügung. Der Wiesn-Besuch mit Kinderwagen ist So–Fr bis 18 Uhr erlaubt. Samstags sind Kinderwagen auf der Wiesn generell verboten.

Kinder unter sechs Jahren dürfen sich nach 20 Uhr – auch in Begleitung ihrer Eltern – nicht mehr in Bierzelten aufhalten. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nach 20 Uhr nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten ins Zelt. Sollte ein Kind vermisst werden, gibt es im Servicezentrum die »Kinderfundstelle«, Tel. 0 89/23 38 28 21.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Das Bayerische Rote Kreuz unterhält im Servicezentrum Theresienwiese (Eingang Erste Hilfe), beim Augustiner- und beim Löwenbräuzelt Notfallstationen. Automaten mit Erste-Hilfe-Utensilien für den kleinen Notfall befinden sich am Ausgang Esperantoplatz, am Familien-Platzl, unterhalb der Bavaria und am U-Bahnhof Theresienwiese.

MITTAGSWIESN

Mo–Fr 10–15 Uhr gibt es die Mittagswiesn, bei der Rabatte von 10–30 % gewährt werden. Buden und Fahrgeschäfte, die an der Aktion teilnehmen, erkennt man am Mittagswiesn-Logo.



MUSIK

Jedes Festzelt hat eine eigene Blaskapelle – mindestens eine. Da sie so lange spielen, wie das Zelt geöffnet ist, ist eine Ablösung durchaus notwendig. Den Musikern fällt auch die Aufgabe zu, das Ende des Bierausschanks anzusagen. Das »Prosit der Gemütlichkeit«, das inzwischen weltweit mit »Oans, zwoa, gsuffa« bekannt ist, ist übrigens kein echt bayerischer Tusch. Verfasst wurde er 1898 vom Sachsen Bernhard Dittrich aus Chemnitz. Jedes Jahr ist wieder spannend, welcher Song es zum

Wiesn-Hit bringt. Evergreens sind »Sierra Madre del Sur« und »Fürstentfeld«.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die großen Festzelte schließen um 23.30, die kleinen um 23 Uhr. Bier wird am Eröffnungssamstag von 12–22.30 Uhr ausgeschenkt, wochentags von 10–22.30, Sa, So und feiertags von 9–22.30 Uhr. Käfers Wiesnschänke und das Weinzelt sind bis 1 Uhr geöffnet, der Ausschank endet um 0.30 Uhr. Verkaufsstände haben in der Regel So–Do bis 23.30, Fr und Sa bis 24 Uhr geöffnet. Schausteller haben am Eröffnungstag 12–24, So–Do von 10–23.30, Fr, Sa von 10–24 Uhr geöffnet.

OIDE WIESN

Die »Alte Wiesn« wurde 2010 ins Leben gerufen, als das Oktoberfest sein 200. Jubiläum feierte. Hier kann man das Oktoberfest wie vor hundert Jahren erleben. Der Erfolg war so groß, dass es die Oide Wiesn nun jedes Jahr gibt (Ausnahme ▶ S. 65).

PAULSKIRCHE

Die katholische Pfarrkirche Sankt Paul wurde 1892 bis 1906 im neugotischen Stil errichtet. Ihr Turm ist 97 m hoch. Das Gotteshaus ist damit neben dem Liebfrauenturm der mächtigste Kirchenbau der Stadt. Von der umlaufenden Balustrade des Hauptturms hat man den weltberühmten Postkartenblick auf das Oktoberfest. Für die Besteigung des Turms bittet die Gemeinde um eine freiwillige Spende von 3 €. Während der Gottesdienste ist der Turm geschlossen. Im Dezember 1960 streifte ein Flugzeug der US-Air Force den Turm und stürzte auf eine Straßen-

bahn. 13 Passagiere sowie 32 Menschen am Boden kamen ums Leben, 20 weitere wurden verletzt.

St.-Pauls-Platz 10 ▶ S. 115, F 10

POST

Briefmarkenfreunde finden neben dem Haupteingang die Philatelie-Niederlassung der Deutschen Post. Von hier können Wiesn-Grüße und Souvenirs wie z. B. Bierkrüge in alle Welt verschickt werden.

PROMILLE

Als Bayerns Ex-Ministerpräsident Günther Beckstein einmal scherzte, dass man nach zwei Maß Bier noch Auto fahren könne, gab es einen Aufschrei. Auch in Bayern gilt die 0,5-Promille-Grenze. Noch besser: Hände weg vom Steuer mit Alkohol im Blut. Übrigens: Auch früh morgens kontrolliert die Polizei im Stadtgebiet gerne den Restalkohol von Autofahrern. Der Körper braucht etwa eine Stunde, um 0,1 Promille abzubauen. Da ist der eine und andere noch über der erlaubten Grenze.

RAUCHEN

In Bayern wird der Nichtraucher-schutz sehr streng gehandhabt. Er gilt auch auf dem Oktoberfest, d. h. Rauchverbot in den Festzelten! Ordnungskräfte und Bedienungen sind dazu verpflichtet, auf die Einhaltung zu achten. Wer nicht folgt, kriegt kein Bier oder fliegt raus. Alle Zelte haben inzwischen einen Raucherbereich, entweder auf einem Balkon oder in einem abgetrennten Außenbereich. Wer das Zelt verlässt, um vor der Tür schnell eine zu rauchen, muss damit rechnen, nicht wieder ins Zelt zurück zu kommen, wenn es wegen Überfüllung geschlossen ist.

RESERVIERUNGEN

Reservierungen sind direkt bei den Wirten möglich. Sie erfolgen immer in Zehnergruppen, so viele Personen passen an einen Tisch. Die Reservierung an sich ist kostenlos, es gibt aber einen Mindestverzehr, in der Regel zwei Maß Bier und ein Hendl pro Person. Dafür kauft man Gutscheine. Diese Bier- und Hendlmarken müssen im Vorfeld bezahlt werden. Die Zu- oder Absagen verschicken die Zeltbetreiber im Frühjahr.

Eine Tischreservierung gilt nicht für den ganzen Tag, sondern für ein bestimmtes Zeitfenster, das im Zugeschrieben mitgeteilt wird. Eine Reservierung, die nicht zu diesem Zeitpunkt wahrgenommen wird, verfällt nach 30 Min. Wer seine Reservierungen und Gutscheine nicht nutzen kann, sollte sie an den Wirt zurückgeben und nicht im Internet zum Verkauf anbieten. Das lassen die Wirte meist strafrechtlich verfolgen.

Ab der Wiesn 2014 kann man über die Website www.oktoberfest.eu der Stadt München Reservierungsanfragen für die großen Festzelte stellen. Das letzte Wort bei der Platzverteilung haben allerdings die Wirte.

Natürlich kann man auch spontan sein Glück versuchen, denn es darf nicht jeder Platz in den großen Festzelten reserviert werden. Von Montag bis Freitag soll ein Drittel der Plätze in den Mittelschiffen frei bleiben.

RIKSCHAFAHRTEN

Sich mit der Fahrradkutsche chauffieren zu lassen ist eine Alternative zum Taxi. Die Radlkutscher stehen außerhalb des Sicherheitsrings – eine

Zone rund um die Wiesn, in die kein Fahrzeug mehr hineinfahren darf (außer Anwohner, Lieferanten etc.). Der Preis muss unbedingt im Vorfeld mit dem Fahrer ausgehandelt werden. Die Faustregel, die ein großer Münchner Rikschabetrieb nennt, lautet: Eine 10-min. Fahrt kostet für zwei Personen 15 €.

www.muenchen-rikscha.de

ROSA WIESN

In den Zelten Fischer-Vroni, Bräurosl und Schottenhamel verabreden sich Fans der Rosa Wiesn.

www.rosawiesn.de



RUHIGE WIESN

Die Zeltbetreiber sind dazu angehalten, bis 18 Uhr nur traditionelle Blasmusik zu spielen und die Musiklautstärke auf 85 dB(A) SPL zu begrenzen. Dadurch soll das Oktoberfest auch für Familien und ältere Besucher zugänglicher sein und die traditionelle Atmosphäre erhalten bleiben. Zelte, die sich recht genau daran halten, sind Augustiner und Ochsenbraterei.

SECURITY POINT

Mädchen und Frauen, die sich bedroht fühlen, wenden sich an das Servicezentrum Theresienwiese. Im Security Point bieten geschulte, mehrsprachige Mitarbeiterinnen ihre Hilfe an, tgl. 18–1 Uhr.

SERVICEZENTRUM

Es befindet sich auf der Theresienwiese hinter dem Schottenhamel-Festzelt, rechts unter der Bavaria. Es gibt drei separate Eingänge für die Bereiche »Polizei«, »Erste Hilfe« und »Festleitung«.

Rufnummern:

- Notruf Feuerwehr: 112
- Notruf Polizei: 110
- Security Point (Anlaufstelle für Mädchen und Frauen):
Tel. 0 89/50 22 23 66
- Kinderfundstelle (tgl. bis 18 Uhr):
Tel. 0 89/23 38 28 21
- Jugendamt (tgl. ab 18 Uhr):
Tel. 0 89/23 38 28 20
- Oktoberfest-Fundbüro:
Tel. 0 89/23 38 28 35
- Festleitung: Tel. 0 89/23 38 28 01
- Wiesn-Pressestelle (Festleitung, BRK, Polizei): Tel. 0 89/23 38 28 12

SOUVENIRS

Glück im Herzen und einen kleinen Rausch, das sind wohl die häufigsten Mitbringsel. Aber freilich gibt es auch andere Souvenirs. In der Mitte der Wiesn-Straßen stehen viele Standl mit bunten Luftballons oder Filzhüten (mit und ohne Licht), Bandln zum Anbandln oder T-Shirts. Steinbierkrüge mit dem offiziellen Wiesn-Motiv sind nicht nur bei Sammlern begehrte Andenken. Der gläserne Maßkrug, in dem im Zelt das Bier gebracht wird, gehört dem Wirt. Ihn als Andenken mitzunehmen ist Diebstahl. Jährlich werden etwa 150 000 Krüge vom Ordnungsdienst wieder eingesammelt! Im Internet gibt es Webshops, die Andenken weltweit versenden (► auch Post, S. 17).

STANDKONZERT DER WIESN-KAPELLEN

Am zweiten Sonntag spielen Alphörner und die Festzelt-Musiker typisch bayerische Blasmusik unterhalb der Bavaria. Den Taktstock schwingen meist prominente Münchner. Im Anschluss fliegen Tausende von Luftballons in den Himmel.

TAXI

Am Haupteingang dürfen aus Sicherheitsgründen keine Taxen stehen. Sechs Taxistände befinden sich rund um die Theresienwiese:

- Schwanthalerstraße Südseite, Theresienhöhe
 - Schwanthalerstraße Nordseite, zwischen Paul-Heyse-Straße und Martin-Greif-Straße
 - Kaiser-Ludwig-Platz, Westseite
 - Herzog-Heinrich-Straße, Westseite
 - Bavariastraße, Südseite
 - Hans-Fischer-Straße, Nordseite
- Fußläufig erreichbar sind auch die Taxistände am Goetheplatz und in der Lindwurmstraße. Zu Stoßzeiten ist der Anruf bei einer Taxizentrale oft vergeblich, hier trotzdem zwei Nummern:

Tel. 0 89/2 16 10 oder 1 94 10

TERMINE

Das 181. Oktoberfest findet vom 20.9. bis 5.10.2014 statt.

Erster Sa, 11 Uhr: Einzug der Wiesn-Wirte; 12 Uhr: Eröffnung der Wiesn im Festzelt Schottenhamel

Erster So, 10 Uhr: Oktoberfest-Trachten- und Schützenumzug

Erster Di, 12–18 Uhr: Familientag

Erster Do, 10 Uhr: Oktoberfest- und Gedenkgottesdienst

Zweiter So, 11 Uhr: Standkonzert an der Bavaria

Zweiter Di, 12–18 Uhr: Familientag

Dritter So, 12 Uhr: Böllerschießen;

23.30 Uhr: »Aus is'!« – Wiesn-Ende

TOILETTEN

Der Gang zum WC ist kostenlos. Es gibt 1200 »Sitz-« und ca. 900 m »Stehplätze«, zudem 21 behindertengerechte Toiletten. Auf der Festwiese sind die öffentlichen Toiletten an den großen Kreuzungen